

Ämtlicher Teil.

Sprechtag.

Ich bin am Donnerstag, den 23. März 1916:

in Hambach	8 Uhr,
Orlen	8 $\frac{1}{2}$ "
Hausen v. d. S.	9 $\frac{1}{2}$ "
Oberglabbach	10 "
Niederglabbach	11 $\frac{1}{2}$ "
Dickschied	12 "
(auch für Geroldstein)	
Kauroth	12 $\frac{1}{2}$ "
(auch für Hilgenroth)	
Born	1 "
(auch für Algenroth)	
Obermeilingen	1 $\frac{1}{2}$ "
Niedermeilingen	2 "
Egenroth	2 $\frac{1}{2}$ "
Gredenroth	3 "
Martenroth	3 $\frac{1}{2}$ "
Langschieb	4 $\frac{1}{2}$ "

Ich ersuche, dies öffentlich in den genannten Gemeinden bekannt zu machen und in Orlen die Kommission für Kriegsunterstützungen einzuberufen.

Langenschwalbach, den 20. März 1916.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

An die Polizeibehörden des Kreises.

Es geht Ihnen in den nächsten Tagen ein Erlaß des Herrn Ministers des Innern vom 4. März cr., II f 409, betreffend die russischen Arbeiter zu. Der Erlaß ist sorgfältig aufzunehmen und vorkommendenfalls genau zu beachten.

Langenschwalbach, den 17. März 1916.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Holzschuhe.

Ich weise nochmals darauf hin, daß die Verwendung von Holzschuhen zweckmäßig und billig ist, diese werden von mir vermittelt. In der Größe für erwachsene Jungen kostet ein Paar 4,80 Mk.

Die Herren Bürgermeister der Landgemeinden ersuche ich, darauf hinzuweisen.

Langenschwalbach, den 16. März 1916.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Bezugnehmend auf die im Kreisblatt Nr. 65 für 1916 zum Abdruck gebrachte Bekanntmachung der beschlagnahmten Kupfer-pp. Gegenstände benachrichtige ich Sie, daß Meldeformulare zu den Meldungen von Rocheinrichtungen mit Nickel-einsätzen von mir bezogen werden können. Gehen binnen 8 Tagen keine bezüglichen Anträge ein, dann nehme ich an, daß nirgends solche Rocheinrichtungen sind.

Langenschwalbach, den 17. März 1916.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Ingenohl, Kreisdeputierter.

Kriegsministerium.

Kriege-Rohstoffabteilung.

M. 3231/10. 15. R. R. U. 4. Ang.

Betrifft: Bekanntmachung, betr. Enteignung, Ablieferung und Einziehung der durch die Verordnung M. 325/7. 15. S. R. A. bzw. M. 325e/7. 15. S. R. A. beschlagnahmten Gegenstände, vom 16. November, Nr. M. 3231/10. 15. S. R. A. nebst Anweisung an die Kommunalverbände Nr. M. 3231a/10. 15. S. R. A.

b) Zu § 2, Klasse A, Biffer 2.

Türen an Kachelöfen und Kochmaschinen bzw. Herden. Unter den zur Ablieferung kommenden Messingtüren an Kachelöfen und Kochmaschinen bzw. Herden befinden sich häufig solche, die aus mit Messing überzogenem Eisenblech bestehen. Die Sammelstellen sind darauf hinzuweisen, daß die zur Ablieferung kommenden Ofentüren durch Magnete daraufhin geprüft werden, ob dieselben aus Messing oder vermessingtem Eisen bestehen.

c) Zu § 2, Klasse A, Biffer 3.

Wasserschiffe (Brandeln) u. dergl. Wenn der Ausbau von in Herde eingebauten Herbschiffen, Wasserbrandeln, Beileisen, Kopschiffen, Wasserpfannen, Wasserschlangen aus Kochmaschinen und Herden derartig erheblichen Arbeitsaufwand bedingt, wie beispielsweise das Niederlegen fast der ganzen Kochmaschine, daß die durch den Ausbau entstehenden Kosten größer sind, als der zu gewährenden Uebernahmepreis, so können diese Gegenstände auf Widerruf von der Enteignung befreit werden.

b) Zu § 2, Klasse B, Biffer 2.

Die gemäß Anweisung an die Kommunalverbände M. 3231a/10. 15. R. R. U., § 2, vorletztem Absatz zu erstattende Meldung über die zurückgestellten Nickelmengen hat in besonderer Form zu erfolgen, worüber noch Anweisung ergehen wird.

e) Zu § 10. Ablieferung von nicht beschlagnahmten Gegenständen.

Die beauftragten Behörden sind verpflichtet, sämtliche nicht beschlagnahmten freiwillig abgelieferten und sämtliche kostenlos abgelieferten Gegenstände in die zu erstattenden Berichte aufzunehmen und demgemäß auch der Kriegsmetall-Aktiengesellschaft zuzuführen. Eine Abgabe von Metallmengen, welche an den Sammelstellen angenommen wurden, an andere Stellen als an die Kriegsmetall-Aktiengesellschaft ist nicht statthaft.

Zu § 2 der Anweisung an die Kommunalverbände, M. 3231a/10. 15. R. R. U. Verzug von Betroffenen.

Werden den Kommunalverbänden Enteignungsanordnungen von der Post zurückgegeben mit dem Vermerk, daß Adressat nach einem nicht zu dem gleichen Kommunalverband gehörigen Orte verzogen ist, so hat der Kommunalverband dies dem neuen, jetzt zuständigen Kommunalverbände unter Uebersendung der „Meldung“ mitzuteilen. Der neue Kommunalverband hat dann dem Betroffenen die Enteignungsanordnung zuzustellen und die Ablieferung bzw. zwangsweise Einziehung der betroffenen Gegenstände zu veranlassen, während die Angelegenheit für den alten Kommunalverband damit erledigt ist.

Zu § 2 der Anweisung an die Kommunalverbände
M. 3231/10 15. R. R. U.

Die seitens der beauftragten Behörde zu erstattenden Berichte werden vielfach in nicht richtiger Form abgegeben. Sämtliche Berichte sind doppelter Ausfertigung auszufüllen, von denen einer an die Kriegsmetall-Aktien-gesellschaft, Berlin W 9, Potsdamerstraße 10/11 und einer an die Metall-Mobilmachungsgesellschaft, Berlin SW 48, Wilhelmstraße 20, zu senden ist.

In die Berichte sind nur die in der Sammelzeit, über die der Bericht lautet, eingegangenen Mengen ohne Berücksichtigung der früher bereits berichteten Mengen aufzunehmen.

Diejenigen Mengen, für welche seitens der Betroffenen das Reichsschiedsgericht in Anspruch genommen wird, für welche also den Betroffenen eine „Quittung“ ausgestellt wird, sind auf einem besonderen Exemplar des Vordruckes Bst. 384 f zu berichten. In diesem Falle ist die Rubrik 2, welche die Preise enthält, zu durchstreichen und hinter der Berichtsnummer zu vermerken: „Reichsschiedsgericht-Metall“.

Berlin SW 48, 24. Februar 1916.

A. m. W. b. Roeth.

Polizei-Verordnung

Betr. den Verkehr mit Petroleum-Ersatzmitteln.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G. S. S. 195) und der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1867 (G. S. S. 1529) wird mit Zustimmung des Bezirks-ausschusses folgendes verordnet.

§ 1.

Das gewerbmäßige Verkaufen und Feilhalten von Petroleum-Ersatzmitteln für Beleuchtungszwecke, welche schon bei einer Erwärmung auf weniger als 21 Grade des hundertteiligen Thermometers, bei einem Barometerstande von 760 Millimeter gemessen, entflammbare Dämpfe entweichen lassen, ist verboten.

§ 2.

Die Bestimmungen des § 1 finden keine Anwendung auf Spiritus, welcher außer den nach der Branntweinsteuer-Befreiungsordnung zulässigen Vergällungsmitteln keine weiteren Zusätze enthält.

§ 3.

Zu widerhandlungen gegen die Vorschriften dieser Polizeiverordnung werden, soweit nicht andere Strafvorschriften Platz greifen, mit Geldstrafe bis zum Betrage von 60 M., an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt, bestraft.

Wiesbaden, den 10. März 1916.

Der Regierungspräsident.
v. Meißner.

Der Weltkrieg.

WBW. Großes Hauptquartier, 19. März. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Vermelles (südlich des Kanals von La Bassée) nahmen wir den Engländern nach wirksamer Vorbereitung durch Artilleriefener und fünf erfolgreichen Sprengungen kleine von ihnen am 2. März im Minenkampf errungene Vorteile wieder ab. Von der größtenteils verschütteten feindlichen Besatzung sind 30 Ueberlebende gefangen genommen. Gegenangriffe scheiterten.

Die Stadt Lens erhielt wieder schweres englisches Feuer.

Während auch der gestrige Tag auf dem linken Maasufer ohne besondere Ereignisse verlief, wurden Angriffsversuche der Franzosen heute früh gegen den „Toten Mann“ und östlich davon im Reime erstickt. Auf dem rechten Ufer steigerte sich die Artillerietätigkeit zeitweise zu sehr erheblicher Stärke. Gleichzeitig entspannen sich an mehreren Stellen südlich der Feste Douaumont und westlich von Vaux um einzelne Verteidigungsanlagen Kämpfe, die noch nicht abgeschlossen sind.

Aus der den Franzosen bei der Försterei Thiaville (nordöstlich von Badonviller) am 4. März überlassenen Stellung, wurden sie durch eine deutsche Abteilung gestern wieder vertrieben. Nach Zerstörung der feindlichen Unterstände und

unter Mitnahme von 41 Gefangenen, kehrten unsere Leute zu ihren Gräben zurück.

Die Erkundungs-Angriffstätigkeit der Flieger war beiderseits sehr rege. Unsere Flugzeuge griffen die Bahnanlagen an der Strecke Clermont—Verdun und Epinal—Dure-Besoul sowie südlich von Dijon an. — Durch feindliche Bombenwürfe auf Metz wurden 3 Zivilisten verletzt. Aus einem französischen Geschwader, das Mülhausen und Habsheim angriff, wurden 4 Flugzeuge in der unmittelbaren Umgebung von Mülhausen heruntergeschossen. Die Insassen sind tot. In Mülhausen fielen dem Angriff unter der Bevölkerung 7 Tote und 13 Verletzte zum Opfer. In Habsheim wurde ein Soldat getötet.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Die erwarteten russischen Angriffe haben auf der Front Dryswiaty-See—Postawi und beiderseits des Narocz-Sees mit großer Heftigkeit eingesetzt. An allen Stellen ist der Feind unter außergewöhnlich starken Verlusten glatt abgewiesen worden. Vor unseren Stellungen beiderseits des Narocz wurden allein 9270 gefallene Russen gezählt. Die eigenen Verluste sind sehr gering. Südlich des Wiszniew-Sees kam es nur zu einer Verschärfung der Artilleriekämpfe.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Eines unserer Luftschiffe hat in der Nacht zum 18. März die Ententeslotte bei Kara-Burnu, südlich von Saloniki, angegriffen.

Oberste Heeresleitung.

WBW. Großes Hauptquartier, 20. März. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Durch gute Beobachtungsübersicht begünstigt, war die beiderseitige Artillerie- und Fliegertätigkeit sehr lebhaft.

Im Maasgebiet und in der Woëvreebene hielten sich auch gestern die Artilleriekämpfe auf besonderer Heftigkeit. Um unser weiteres Vorrücken gegen die feindlichen Verteidigungsanlagen in der Gegend der Feste Douaumont und des Dorfes Vaux zu verhindern, setzten die Franzosen mit Teilen einer neu herangeführten Division gegen das Dorf einen vergeblichen Gegenangriff an; unter schweren Verlusten wurden sie abgewiesen.

Im Luftkampf schoß Leutnant Freiherr v. Althaus über der feindlichen Linie westlich von Vihons sein 4., Leutnant Boelle über dem Forgevalde am linken Maasufer sein 12. feindliches Flugzeug ab. Außerdem verlor der Gegner drei weitere Flugzeuge, eines davon im Luftkampf bei Guisy (westlich des Forgevaldes), die beiden anderen durch das Feuer unserer Abwehrgeschütze. Eines der letzteren stürzte brennend bei Reims, das andere, mehrfach sich überschlagend, in Gegend von Van de Sapt dicht hinter der feindlichen Linie ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Ohne Rücksicht auf die großen Verluste griffen die Russen auch gestern wiederholt mit starken Kräften beiderseits von Postawy und zwischen Narocz- und Wiszniew-See an. Die Angriffe blieben völlig ergebnislos.

In Gegend von Wiszy stießen deutsche Truppen vor und warfen feindliche Abteilungen zurück, die sich nach dem am gestrigen Morgen unternommenen Angriff noch nahe vor unserer Front zu halten versuchten. 1 Offizier, 280 Mann von diesen verschiedenen Regimentern wurden dabei gefangen genommen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts neues.

Oberste Heeresleitung.

Unterangabe des holländischen Dampfers „Tubantia“. Berlin, 20. März. (Amtlich.) Zu der amtlichen Bekanntmachung des holländischen Marineministeriums über den Untergang des Dampfers „Tubantia“, daß nach eiblichen Ausguckposten des ersten und vierten Offiziers sowie des Ausguckpostens der Dampfers eine Torpedobahn deutlich gesehen worden sei, wird hiermit festgestellt, daß ein deutsches Unterboot nicht in Frage kommt. Da die Stelle, wo der Dampfer der „Tubantia“ stattgefunden hat, weniger als 30 Seemeilen von der niederländischen Küste entfernt ist und somit innerhalb des in der Bekanntmachung vom 4. Februar 1915 für die Schifffahrt nicht gefährdet angegebenen Gebiets liegt, kann weiterhin erklärt werden, daß dort keine deutschen Boote gelegt worden sind.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Berlin, 19. März. WTB. (U-Boot-Erfolge.) Wie an zuständiger Stelle erfahren, sind nach den bisher eingegangenen Meldungen in der Zeit vom 11. bis 18. März d. J. 19 feindliche Schiffe mit rund 40 000 Bruttoregister-Tonnen versenkt worden.

Ein französischer Torpedobootszerstörer torpediert.

Paris, 20. März. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird gemeldet: Der Torpedobootszerstörer „Renaudin“ ist im Atlantischen Meer am 18. März morgens von einem feindlichen Unterseeboot versenkt worden 3 Offiziere, darunter der Kommandant und der zweite Offizier, sowie 44 Mann wurden vermisst. 2 Offiziere und 34 Mann wurden von einem französischen Torpedoboot aufgenommen, das den „Renaudin“ begleitete.

Wien, 19. März. (L. U.) Das „Neue Wiener Journal“ meldet aus Saloniki. Entsprechend den Beratungen in Saloniki wurde General Sarail der Befehl erteilt, die vor Saloniki vorgeschobenen Truppen zurückzuziehen, und alle Mannschaften, die nicht unbedingt nötig sind, nach Frankreich zu senden. Mehrere tausend Franzosen befinden sich bereits auf der Heimfahrt, auch General Sarail selbst wurde nach Frankreich zurückbeordert.

Bermischtes.

Breithardt, 18. März. Der Sanitätsunteroffizier Wilhelm Feig von hier hat in den Kämpfen bei Verdun das Eiserne Kreuz erhalten. Eine weitere Auszeichnung erhielt der Sektionsführer beim Bayer. mob. Transportzug Nr. 7 Wilh. Schmidt von hier durch Verleihung des Bayer. Verdienstkreuzes für Freiwillige Krankenpflege (Kriegsauszeichnung), nachdem ihm kürzlich schon die Königl. Preuß. Rote Kreuz-Medaille 3. Klasse zuteil geworden war.

Michelbach, 18. März. Bis jetzt erhielten folgende Krieger von hier das eiserne Kreuz 2. Klasse: Oberleutnant der Reserve Ad. Crecelius, Emil Matt Oberkellner, Herm. Seel Former, Ad. Rietz Kaufmann, Jul. Kornbrorfer Trocheter, Heinrich Pimmel Landwirt und Karl Crecelius Gastwirt.

Zeichnet die Kriegsanleihe!

Die Zeichnungsfrist läuft bis zum 22. März.

Wer über das gesetzlich zulässige Maß hinaus Hafer, Mengkorn, Mischfrucht, worin sich Hafer befindet, oder Gerste versüßert, versündigt sich am Vaterland!

Ein dunkles Rätsel.

Roman von Alfred Wilson

in autorisierter Uebersetzung von Johanna Bunt.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Mit Blitzesschnelle sprang Gordon zur Seite und konnte glücklich dem ersten Angriff ausweichen. Er eilte nach der Tür, welche Usher vorhin aufgeschlossen, aber sie war versperrt; im nächsten Augenblick kündete ihm Ushers Frohlocken an, daß er die nächste Tür aufbekommen und entweichen war. Gordon fand kaum Zeit sich umzuwenden; der Tiger holte zum Sprunge aus. Das wilde Tier schlug nach ihm und seine gewaltige Pranke riß ihm den Rock von oben bis unten auf; das Blut floß von den verletzten Stellen herab. Gordon wußte, daß der Sprung ihn töten würde; er hatte alle Hoffnung aufgegeben; da sah er, daß die Tür zum Käfig sich mit einem Male weit geöffnet hatte. Mit äußerster Kraft schwang er sich hinein. Er konnte die Tür nicht zuschlagen, aber ohne Zaudern kroch er gegen die Eisenstangen des nächsten Käfigs, klemmte sich durch und war drinnen.

„Wenn hier keine Bestie drin ist, bin ich für den Augenblick gerettet“, dachte er.

„Gott sei Dank.“ — Atemlos sank er auf die Knie; der Käfig war leer.

Und gleich darauf wurden Stimmen an der Tür laut. Jemand öffnete und sah hinein; schloß sie aber sofort wieder.

„Gott, Bill, der Tiger ist ausgebrochen“, hörte Gordon eine Stimme; dann herrschte Stillschweigen.

Gordon schien es, als ob sich die Leute entfernen wollten und er schrie ihnen nach.

„Was ist los? Wer ist denn da?“ klang die Gegenfrage; mit äußerster Vorsicht wurde die Tür wieder geöffnet.

„Der Tiger ist draußen und ich bin im Käfig eingeschlossen“, rief Gordon heraus.

Heftiges Sprechen tönte von der Tür her; eine andere Stimme fragte:

„Wer sind Sie denn?“

„Ich bin Gordon, Hauptmann Gordon!“

„Gordon? Nicht der dicke, alte Herr?“

„Nein, der ist schon weggebracht.“

„Weg? Dann zum Ruckuck, wie kommen Sie denn herein?“

Gordon wurde durch das Fragen wütend; er nahm sich nur zusammen, weil er wußte, daß die Kerle Ushers Komplizen waren; er wollte sie jetzt nicht herausfordern, denn dazu befand er sich in zu verhängnisvoller Situation.

Ich jagte schon, daß ich Hauptmann Gordon bin. Der Name tut hier gar nichts zur Sache. Helfen Sie mir nur hier heraus, daß ich zur Tür komme.“

„Wo stecken Sie denn?“ kam die Frage zurück.

Gordon konnte sich trotz des Ernstes ein Lachen nicht verbeißen.

„Hier im Käfig.“

Die beiden schienen überrascht und berieten mit einander. Dann fragte einer wieder:

„Wo ist denn der Tiger?“

Gordon spähte durch die Stangen.

„Der sitzt drüben in der Ecke.“

Die Tür ging auf; ein zotteliger Kopf sah herein.

„Ja, Bill, der Armadill sitzt drüben in der Ecke. Ist da, in dem Käfig, wo der Herr sitzt, kein Futter?“

Der zweite Kopf erschien und sah sich vorsichtig um.

„Ja“, hörte Gordon. „Unter dem Sack im Winkel des Käfigs liegt Fleisch; der Herr soll mal nachsehen!“

Der erste der Männer, zeigte Gordon mit seiner Hand die Stelle, sah aber dem Tiger fest ins Auge. Der stand bewegungslos da, er schlug nur mit seinem Schweif wild um sich.

„Da, dicht hinter Ihnen, Herr, liegt's im Winkel. Binden Sie's an eine Eisenstange und schleudern sie es in den Käfig. Das Vieß wird's hören und hineinkriechen. Sie müssen's geschickt machen, sonst müssen Sie noch 'ne Weile drinnen warten.“

Der zweite Kerl sah über des Sprechenden Schulter.

„Ja, ja, Herr, das Geschäft wird was einbringen. Warum stecken Sie denn da drin?“

„Weil der Schuft, Dein Freund Usher, mich hierreingelockt hat.“

„Ich hab' mit Usher nichts zu tun“, sagte der erstere sofort. „Wir wollen Sie nicht ausfragen. Dies hier ist mein Platz, meine Tiere, und auch mein Tiger. Sie haben gar nicht das Recht hierherzukommen, und meine Tiere herauszulassen und andere Leute in Gefahr zu bringen, und — nichts dafür zu bezahlen! Verstehen Sie!“

(Fortsetzung folgt.)

Verpachtung.

Mittwoch, den 22. d. Mts., vormittags 11 Uhr,
lassen die Geschwister Buth hier im Stadthaus

a) 11 Acker, belegen im Ameler Wäldchen, vorm
Mittein, am Schinkkopf, vor der Heimbach, auf der
Himbach, vorm Loch, oberm Lochwald und ober
der Hardt;

b) 2 Wiesen, belegen im Hemmerich und obersten
Busenach

auf 6 Jahre verpachten.

Langenichwalbach, den 17. März 1916.

383

Die Bürgermeisterei

Holzversteigerung

Freitag, den 24. März, Nachmittags 2 Uhr an-
fangend, werden im hiesigen Gemeindevwald,

Distr. Münchenhelle

unweit der Haltestelle Breithardt

19 Km. Eichen-Knüttel,

6700 Stück Buchen-Abtriebswellen von guter Qualität
versteigert.

Hohenstein, den 20. März 1916.

390

Der Bürgermeister:
Hölzer.

Auhholz-Verkauf

Gemeinde Orlen im Gänus.

Die Gemeinde Orlen i. T. beabsichtigt das gefällte Fichten-
Auhholz aus Distrikt 2 Lumbach

221 Stämme mit 36,23 Fhm.,

482 Stangen 1. Kl. mit 43,38 Fhm.,

936 " 2. " " 56,16 "

Distrikt 16 Kar

44 Stämme mit 13,78 Fhm.,

6 Stangen 1. Kl. mit 0,54 Fhm.,

3 " 2. " " 0,18 "

Totalität

ca. 50 Stämme mit 15,00 Fhm.

im Wege der Submission an den Meistbietenden zu verkaufen.

Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis
27. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, auf der hiesigen Bürger-
meisterei, zu welchem Zeitpunkt die Öffnung der Angebote in
Gegenwart etwa erschienener Interessenten erfolgt, abzugeben.

Die Bedingungen sind wie beim freihändigen Verkauf.

Bemerkt wird, daß das Holz auf guter Abfahrt, ca. 6
Kilometer vom Bahnhof Hahn-Wehen entfernt ist.

Orlen, den 18. März 1916.

391

Der Bürgermeister:
Wirth.

Gutes

Heu u. Stroh

zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preisangabe

Kraft,

392

Milchkuranstalt, Wiesbaden.

Fuhrunternehmer

zur Anfuhr von 1000 Festmester Buchen-
stammholz aus der Oberförsterei Wies-
baden und Chauffeehaus gesucht.

393

W. Gail Ww., Biebrich.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei
dem Hinscheiden unseres nun in Gott ruhenden
Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers
und Onkels

Wilhelm Lauer

den Barmherzigen Schwestern, für die Kranzspenden
und allen denen, die ihn zur letzten Ruhestätte ge-
leitet, sagen wir innigen Dank.

Langenichwalbach, den 20. März 1916.

389

Familie **Jakob Lauer.**

Neuheiten

für Frühjahr u. Sommer

— in schöner Auswahl. —

Kostumstoffe, Kleiderstoffe, Blusenstoffe

wollene und baumwollene

Schleierstoffe

— in weiss und farbig. —

Bettwäsche
Tischwäsche
Leibwäsche

Vorhänge
Teppiche
Decken

M. Marxheimer

364

Brunnenstrasse 8.

Schützt die Feldgrauen

durch die seit 25 Jahren
bestbewährten

**Kaiser's Brust-
Caramellen**

mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen sie
gegen Husten, Heiserkeit, Ber-
schleimung, Katarrh, schmer-
zenden Hals, Reizhusten, so-
wie als Vorbeugung gegen Er-
kältungen, daher hochwill-
kommen jedem Krieger!

6100 not. begl. Zeugnisse
von Ärzten und
Privaten verbürgen

den sicheren Erfolg.

Palet 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Kriegspackung 15 Pfg.,
kein Porto.

Zu haben in Apotheken
sowie bei:

W. Hilge in Langenichwalbach,
Karl u. Willi Helmer

in Lausenselden.

Aug. Göbel in Michelbach.

Ludw. Senft in Hahnstätten.

Zeitungsmaflatur

zu haben in der Expedition

Freundl. Wohnung

auf 1. April oder später
vermieten.

Jos. Serber Ww.

1 kleine Wohnung

zu vermieten bei

Heinrich Opel Ww.

379 Adolfsstrasse 73.

**1 Gramophon-
Automat**

für Wirtse geeignet, zu
kaufen.

387 August Haser.

1 gut erhaltener

Herd

(Mittelgröße) sehr billig
verkauft.

365 Näh. Exp.

Zum 1. April

1 Mädchen

gesucht.

361 F. Hissel,
Brunnenstrasse 27.

Schmiedelehrling gesucht
in Rost und Logis bei guter
Bezahlung. Schmiedemstr. Schäfer,
Wiesbaden, Sebansstr. 11. 373